

In den Meeren befindet sich der allerallergrößte Teil des Wassers auf der Erde. Deswegen verdunstet dort auch das meiste Wasser. Verdunstetes Wasser wird ein unsichtbarer Teil der Luft. Je wärmer es draußen ist, desto mehr Wasser kann die Luft aufnehmen.

Die warme Luft steigt vom Boden in die Höhe. Hoch oben wird es aber immer kälter. Irgendwann ist die Luft so kalt, dass sie nicht mehr so viel Wasser speichern kann. Dann wird ein Teil des Wassers wieder flüssig. Es wird zu vielen winzig kleinen Tröpfchen: Das ist eine Wolke. Die Tröpfchen sind so winzig klein, dass sie in der Luft schweben und nicht runterfallen.

Die Wolken wandern mit dem Wind. Der Wind bringt die Wolken auch zum Festland.

Wenn die winzig kleinen Tröpfchen in einer Wolke zusammenstoßen, verschmelzen sie zu einem größeren Tröpfchen. Wenn das oft genug passiert, werden die Tropfen so groß, dass sie nicht mehr in der Luft schweben können. Dann fallen sie nach unten: Es regnet.

Der Regen fällt auch in Bäche, Seen und Flüsse.

Bäche fließen in Flüsse. Flüsse fließen in größere Flüsse. Die großen Flüsse fließen ins Meer. Dort beginnt der Kreislauf wieder von vorne.

